



Die Wittibsmühle, ein Jugendgästehaus des Vereins „Felshaus“ gehört zur Gemeinde Wang nahe Moosburg (Informationen unter www.felshaus.de). Dort verbrachten vom 16.10. bis zum 19.10.2017 sechzehn Auszubildende zum „Fachpraktiker für Holzverarbeitung“ bzw. zum Schreiner der KIS GmbH und der Schreinerinnung München gemeinsam mit ihren drei Ausbildern vier ereignisreiche Tage.

Im Vorjahr waren wir im Obermeierhof des BdP in Grafengars, dort hatten wir Bühnenpodeste gebaut. Auch dieses Jahr legten wir Wert darauf – wie schon die vergangenen Jahre – etwas Bleibendes zu hinterlassen.



Der Plan

Die Agentur für Arbeit gibt vor, dass „während der Probezeit grundsätzlich mit allen Teilnehmern eine verpflichtende gemeinsame Freizeit mit einer Dauer von 4 Tagen (einschließlich Übernachtung) durchgeführt wird“, „zum Aufbau eines Vertrauensverhältnisses des Teilnehmers zum Personal“ und „zur Vermeidung motivationsbedingter Abbrüche“.

Obwohl nur für die sieben neuen Auszubildenden verpflichtend vorgeschrieben, haben wir wieder auch das zweite und dritte Lehrjahr mit einbezogen. Schließlich sollen die „Neuen“ ja gut in die bestehende Gruppe integriert werden.



Tag 1

Wir fahren mit der Deutschen Bahn über Freising bis Moosburg. Nach einer kurzen Fahrt mit dem Linienbus sind es nur noch ein paar Schritte bis zu unserem Quartier. Wir erreichen unsere Unterkunft, saubere Einzel- und Mehrbettzimmer, ein wahrer Luxus. Das Beziehen der Betten mit Bettwäsche, und nicht nur das, ist für viele Auszubildende sicher eine neue Erfahrung. Nach der Begrüßung durch den Hausvater, Werner Plischke, und einer guten Mittagsbrotzeit genießen wir ganz zwanglos im wunderschönen Garten der Wittibsmühle die Herbstsonne. Es wird Fußball und Karten gespielt und zusammen gegessen, abends sitzen wir am Lagerfeuer. Irgendwann wird geschlafen, frische Luft macht müde.

Tag 2

Gleich nach dem Frühstück fahren wir nach Freising und marschieren durch die schöne Altstadt. Wir kehren ein im „Buchcafé Etappe“, einem sozialen Projekt (Informationen unter www.caritas-nah-am-naechsten.de/caritas-zentrum/einrichtungen/freising/cont/14967). Im bezaubernden Garten des Cafés, eine Oase, werden wir freundlich bewirtet.



Gestärkt marschieren wir weiter. Im Freisinger Forst erwartet uns Bernhard Söllner, der Revierförster. Er nimmt sich viel Zeit, fast drei Stunden wandern wir durch den Wald und erfahren sehr viel über Baumarten und die Prinzipien der Waldbewirtschaftung. Die Azubis sind mit Interesse dabei. Ein lehrreicher Nachmittag.



Weiter geht es zu Fuß, es wird gemeinsam eingekauft und am Abend dann gegrillt. Einigen tun die Füße weh. Wir sind über 20 km gelaufen, das ist nicht jeder gewohnt.



Tag 3

Heute geht es an die Arbeit. Im größten Raum der Mühle, einer ehemaligen Kapelle, soll das Geländer der Empore erhöht werden. Schließlich sind ja häufig Schulklassen mit jüngeren Kindern hier zu Gast. Es gilt die in München vorgefertigten Teile einzupassen, zu montieren und die Oberfläche zu behandeln.



Weitere Projekte sind ein Gartenschuppen, dessen Wand durch Fußballschüsse recht lädiert wurde und eine marode Hollywoodschaukel. Da ist genug Arbeit für Alle.

Mittags gibt es 60 Pfannkuchen (Danke Asen!), abends essen wir ein traumhaftes afghanisches Gericht, Reis mit einer würzigen Soße mit Hühnerfleisch (Danke Arif!). Die Gruppe ist recht harmonisch, die „Neuen“ haben schnell herein gefunden, keiner ist ausgegrenzt. Abends wieder ein Lagerfeuer, was will man mehr.



Tag 4

Die Zeit ist rasch vergangen. Wir frühstücken und räumen unsere Unterkunft. Da wird gekehrt, Alle helfen zusammen, schön anzusehen. Wir verabschieden uns von der Wittibsmühle. Der Aufenthalt hat uns einander näher gebracht. Zwei Stunden später stehen wir wieder in München, der Alltag hat uns wieder.

Rückblick, ein paar Wochen später

Es waren schöne und intensive Tage, die Mühe hat sich gelohnt. Ein Dank an Werner Plischke und Bernhard Söllner, ebenso an Arif und Asen fürs Kochen. Wie schon die vergangenen Jahre gilt: Was hier erlebt, gelebt und gelernt wurde, haben wir mit nach München und in unsere Ausbildungssituation genommen: Teamgeist, Respekt, Geduld und Einsatzbereitschaft brauchen wir jeden Tag. Auf ein Neues, im nächsten Herbst.